



Fußball: „Euer beschissenes Geld, das ist nicht genug!“ Uli Hoeneß wettert gegen den PSG

Der Ehrenpräsident von Bayern München schimpft auf Paris Saint Germain und seinen Präsidenten Nasser Al-Khelaifi. Auch die Engländer von Manchester City sind Ziel seines Zorns.

In einem Podcast, der seinem Leben gewidmet ist und am Freitag, dem 12. November, ausgestrahlt wird, greift der Ehrenpräsident des FC Bayern München, Uli Hoeneß (69), die beiden Vereine, die als die neuen Reichen des Weltfußballs gelten, heftig an: PSG und Manchester City. Der Geschäftsmann und ehemalige Spieler (Weltmeister von 1974) sagte: „Euer beschissenes Geld ist nicht genug“.

Der Präsident des Pariser Clubs, Nasser Al-Khelaïfi, ist der erste, der ins Visier genommen wurde. Auf die Frage, ob Nasser Al-Khelaïfi der neue Uli Hoeness sei, antwortete er: „Nein, das glaube ich nicht, ich weiß nicht, ob er Fußball mag. Der Unterschied zwischen ihm und mir? Ich habe hart gearbeitet, um mein Geld zu verdienen, und er hat es geschenkt bekommen. Es wird ihm zur Verfügung gestellt und er muss nicht dafür arbeiten. Wenn er einen Spieler will, wird er einen Emir finden“.

„Bislang haben diese beiden Vereine noch gar nichts gewonnen. Überhaupt nichts!“, fährt Hoeneß fort. „Und sie werden wieder gegen uns verlieren“, fügt er hinzu, „Wenn wir gegen sie gewinnen, bin ich sehr glücklich. Das ist es, was mich stimuliert“.